

## Ehrenamt im Schulzeugnis

AACHEN. Schülerinnen und Schüler, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich tätig sind, können sich in einem Beiblatt zum Schulzeugnis ihr ehrenamtliches Engagement bescheinigen lassen. Wie der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Aachen mitteilt, hat er zu dem Beiblatt „Wirdigung der ehrenamtlichen Tätigkeit“ eine Arbeitshilfe für Gruppenleiter herausgebracht, die Hilfen zum Ausfüllen des Blattes gibt. Sie ist zu beziehen bei der BDKJ-Diozeseanstelle, Söweto-Haus, Veltmanplatz 17, 52062 Aachen. RP

# Präventiv tätig in den Schulen

Präventionsarbeit im Religions- und Weltanschauungsfragen des Bistums Aachen in Wegberg

### Info

WEGBERG. Der Dschungel von weltanschaulichen Angeboten und alternativen Therapieformen wird immer dichter. In diesem Dickicht Orientierung zu geben, ist Aufgabe des Beratungsdienstes für Religions- und Weltanschauungsfragen des Bistums Aachen in Wegberg. Ein wesentlicher Teil seiner Aufgaben ist die Präventionsarbeit, zum Beispiel in Kindergärten und Schulen.

Herbert Busch, Diplom-Sozialpädagoge und Sozialtherapeut, leitet den Beratungsdienst. Weil nicht alle Angebote die gleiche Wirkung und Qualität haben, ist für ihn Präventionsarbeit wichtig. Sie soll Kindern, Schülern und Erwachsenen, aber auch den Erziehern und Lehrern die Möglichkeit geben, einen eigenen, festen Standpunkt in der Szene der

Welanschauungen zu entwickeln. Dabei sollen die jungen Leute die Unterschiede der einzelnen Angebote verstehen lernen. Aber sie sollen auch erfahren, wie sie persönlich auf andere Menschen wirken und lernen, eigene Bedürfnisse zu äußern. Hilfreich ist nach Einschätzung von Herbert Busch auch, eigene Erfahrungen mit Symbolen und Ritualen zu machen, um Fremdangebote besser einschätzen zu können.

In einer mehrstufigen Prävention versucht der Beratungsdienst, Kindergärten und Schulen Hilfestellungen zu geben. Zunächst bietet er schon in den Kindergärten Weiterbildung für Erzieherinnen an, die zum Ziel haben, unter anderem zu einem gelungeneren und selbstbestimmten Leben der Kinder beizutragen. Eine zweite Stufe der Prävention soll Kin-

der und Jugendliche dazu befähigen, aus der Vielfalt weltanschaulicher Angebote das zur eigenen Persönlichkeit passende zu wählen. Eine nächste Phase der Vorbeugung soll jungen Menschen und Erwachsenen helfen, mit Lebenskrisen umgehen zu lernen. Ziel ist es, in seinem eigenen sozialen Netz Hilfen zu finden, so dass man nicht risikoreiche weltanschauliche Angebote wahrnimmt, die letztlich nicht zur eigenen Persönlichkeit passen.

Die letzte Phase der Prävention ist bereits eng mit der Beratungsaufgabe des Beratungsdienstes für Religions- und Weltanschauungsfragen des Bistums Aachen verbunden. Sie soll durch Hinterfragen der eigenen Situation zum Beispiel jungen Menschen helfen, die sich für den Okkultismus interessieren.

Der Beratungsdienst für Religions- und Weltanschauungsfragen bekommt viele Anfragen von Schulen und Kindergärten. Erzieherinnen und Lehrern gibt die Stelle Arbeitsmaterial, mit dem sie mit Kindern und Jugendlichen das Thema Weltanschauung und Sinnangebote im Unterricht oder in der Gruppenstunde besprechen können. Auch Fortbildungen für Erzieher und Lehrer bietet sie.

### Kontakt

Beratungsstelle für Religions- und Weltanschauungsfragen, Beeckerstraße 115, 41844 Wegberg, ☎ 0 24 34 / 67 78.

## Die betriebliche Weihnachtstfeier - ein Dilemma: Professor Alexander Cisik gibt Ratschläge für Werttätige in Zeiten des Advents

# Wenn der Chef plötzlich duzen will . . .

Von HOLGER HINTZEN

MÖNCHENGLADBACH. Dr. Müller ist ungewohnt eifrig. „Und jetzt, Leute, ruft der Abteilungsleiter, jetzt zeig' ich euch den karibischen Hüttenschwung, den ich im Club Robinson gelernt habe.“ Dass sich der Chef endlich mal bewegt, geht schon in Ordnung. Aber muss es unbedingt auf dem Karibisch sein? Eine Frage, die sich auch Dr. Müller stellt. Allerdings erst am Morgen nach der rauschenden Weihnachtstfeier. Und darin liegt auch für seine Mannschaft ein Problem. Denn die grübelt nur: Wie gehen wir mit Müller um, wenn er am nächsten Arbeitstag schwer ernüchtert im Betrieb auftaucht? Weihnachtstzeit - schwierige Zeit. Schließlich droht fast jedem Be-

trieb in diesen Tagen das gemüthliche Beisammensein zum Jahresausklang. In vielen Fällen durchaus eine nette und entspannte Veranstaltung nach einem Jahr gemeinsamer Schafferei. Doch Weihnachtstfeiern können auch Tücken haben, weiß Professor Alexander Cisik, der an der Fachhochschule Niederrhein Arbeitspsychologie lehrt. „Weihnachtstfeiern sind weniger formell, da kann man Titel und Hierarchien möglicherweise mal außen vor lassen. Die Feiern können die sozialen Kontakte intensivieren“, sagt Cisik. Dumm ist nur: Im „ungezwungenen“ Beisammensein Kollagen besser kennen zu lernen, kann auch heißen, sie hassen zu lernen.

Selbst gegenteilige Entwicklungen bergen Gefahren. Unter dem Einfluss

von Spirituosen eingeleitete Verbrüderungsszenen, so Cisik, „sind unter Umständen nachher nicht mehr so gewollt. Man kann eben in vier Stunden eines einzigen Tages nicht alles über Bord werfen, was die restlichen 364 Tage gelebt wird.“ Was tun also, wenn der Chef in Sekundae der Sekretärin das Du angeboten hat? Im Büroalltag lieber zum gewohnten Sie zurückkehren? „Die Sekretärin sollte das Du beibehalten, schließlich hat der Chef das ja ins Rollen gebracht“, findet Cisik, „sie sollte allerdings sensibel darauf achten, ob nicht der Vorgesetzte wieder betont ins Sie verfällt.“ Und es ihm dann gleich tun.

Erbarmen und Diskretion hält Cisik im Fall des Dr. Müller für angebracht: „Man sollte daran denken,

dass einem das selbst mal passieren könnte.“ Absolut tabu ist auf Weihnachtstfeiern der Versuch, eine Gehaltserhöhung herauszuschlagen. Cisik: „Das einzig Dienstliche was dort angesprochen werden darf, sind Erfolge des zurückliegenden Jahres und Ziele des nächsten - und auch das sollte der Chef locker und nicht im Stil einer Betriebsversammlung tun.“

Einfach nicht hinzugehen hält Cisik nicht für eine elegante Lösung des Problems Weihnachtstfeier. „Das kann man nicht machen, es sei denn, man will Stein des Anstoßes sein. Sein Rat: „Hingehen, Augen zu und durch. Wenn man will, kann man sich auch bei einer völlig bescheuerten Feier noch amüsieren - und wenn man sich nur anquackt, was sich da abspielt.“



Falsch: Auch wenn's bei der betrieblichen Weihnachtstfeier mal etwas lockerer zugeht, Bißßen sollte man sich nicht geben. Foto: dpa

RP 18.12.01